



SV Stuttgart-Wolfbusch 1956 – Schach



Wie bringt man Kinder und Jugendliche dazu, sich ohne falsche Scheu einem intellektuell höchst anspruchsvollen, strategischen Brettspiel zu widmen? Beim Schachverein Stuttgart-Wolfbusch hat man die geeignete Formel gefunden: Angebote für alle, Talentförderung und sportliche Perspektiven. Das Ergebnis: Mehr als die Hälfte aller Vereinsmitglieder sind jünger als 25 Jahre. Allein in den Jugendmannschaften spielen gut 40 Jugendliche Schach, von diesen sind wiederum fast die Hälfte Mädchen.

Bereits 2004 erhielten die Wolfbuscher das „Grüne Band“ für vorbildliche Talentförderung im Verein. Umso erfreuter war man in Stuttgart darüber, nun erneut ausgezeichnet zu werden. Schließlich musste sich der SV nicht allein gegen die Schach-Konkurrenz, sondern auch gegen eine Reihe Kandidaten aus anderen nicht-olympischen Sportarten durchsetzen. „Unsere langjährige kontinuierliche Jugendförderung dürfte die Jury überzeugt haben“, heißt es auf der SV-Website – und damit liegen die Verantwortlichen genau richtig. In zehn von 14 Kategorien erreichten die Stuttgarter die jeweilige ‚Königspunktzahl‘, beispielsweise für die exzellente Talentsichtung und die hervorragende Trainersituation. Als Grundlage für den steten Zustrom junger Schachtalente dienen in Wolfbusch die seit Jahrzehnten laufenden Kooperationen mit drei Schulen und einem Kindergarten, an denen Schach-AGs zum festen Unterrichtsangebot gehören bzw. es eine eigene Schach-

Gruppe gibt. Die auf diesen Wegen gesichteten Schach-Kids können sich beim SV auf optimale Bedingungen freuen: Ausgebildete und erfahrene Trainer, darunter die geprüften B-Lizenz-Trainer Alexander Flachsbar, Gabriele und Alexander Häcker sowie C-Lizenz-Trainer Christoph Niethammer, haben unter anderem dafür gesorgt, dass der SV Wolfbusch seit 1997 jährlich mit mindestens einer Jugendmannschaft bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften und mit mindestens drei Spielern bei der Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaft vertreten ist. Mehrere Deutsche Meistertitel des Mädchenteams gaben Gewissheit, in der absoluten Spitzengruppe der deutschen Nachwuchsschmieden angekommen zu sein.

Hinzu kommen die jüngsten Erfolge der Ausnahmetalente Larissa Erben und Nadine Stitterich. Erben erreichte bereits 2007, als damals 17-Jährige, einen herausragenden sechsten Platz bei den Deutschen Meisterschaften und beendete die nationalen Titelkämpfe 2009 auf Rang sieben. Stitterich erreicht mit Platz 13 im vergangenen Jahr ebenfalls eine sehr gute Platzierung. Derweil besteht die in der 1. Bundesliga antretende Frauenmannschaft weitgehend aus Eigengewächsen, die ihre Gegner häufig genug „schachmatt“ setzen.

Weitere Informationen:

www.svwolfbusch.schachvereine.de